



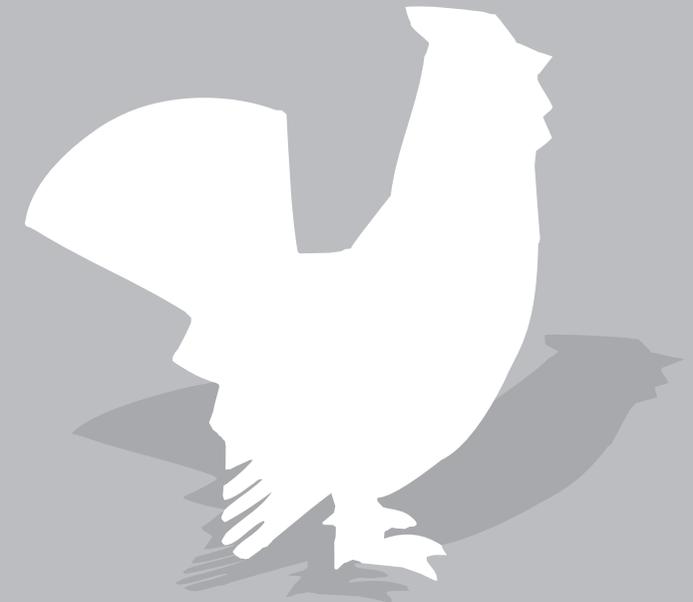
Rundweg Haselhahn
Gehzeit: ca. 1,5 Std.
Höhenunterschied: 190 m

Ausgehend vom Parkplatz gegenüber dem Jugendwaldheim führt der Weg zunächst eben zu einer kleinen Waldlichtung mit Rastplatz. Nach einer Felspassage zeigt der Wald einen urigen Charakter. Steintreppen erleichtern den Aufstieg. Kurz danach bietet sich ein Abkürzungsweg an. Auf dem Weg zum höchsten Punkt des Rundweges, der Kleinen Kanzel (1010 m) lassen umgestürzte Bäume mit ihren gigantischen Wurzeltellern die Dynamik eines ungestörten Waldes erahnen und das allmähliche Vergehen und Wachsen studieren. Dieser Eindruck steigert sich im Bereich der zweiten Abkürzungsvariante, dem wohl beeindruckendsten Teil des gesamten Felswandergebietes. Hohe Felsblöcke drohen auf den Wanderer herab und schützen wie Wächter dieses urwaldartige Kleinod.

Nur noch bergab führt der Rundweg vorbei an schönen Felsgruppen und urwaldartigem Bergmischwald zu einem Aussichtsfelsen mit Blick auf das Vorfeld des Nationalparks und bei guter Fernsicht bis zur Kette der Alpen. Auch der weitere Abstieg birgt noch so manche Überraschung für den aufmerksamen Naturfreund. So verraten typische Fraßspuren an abgestorbenen Buchen den Lebensraum des seltenen Weißrückenspechts, und mit Glück lässt sich auch der "Senkrechtstart" eines Haselhuhns beobachten, jener Rauhfußhühnerart, die namensgebend für diesen Rundweg im Felswandergebiet ist.



Mächtige Felsbastionen gaben dem Felswandergebiet seinen Namen



Mobil ohne Auto im Nationalpark



Von Mitte Mai bis Anfang November ist das Felswandergebiet auch mit den "Igelbussen" (ÖPNV) erreichbar.

Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald
 Freyunger Straße 2, 94481 Grafenau
 Telefon 0 85 52 96 000
 poststelle@npv-bw.bayern.de

Der Nationalpark
 Bayerischer Wald ist Träger
 des Europadiploms seit 1986



So helfen Sie der Natur
 im Nationalpark



Das Felswandergebiet

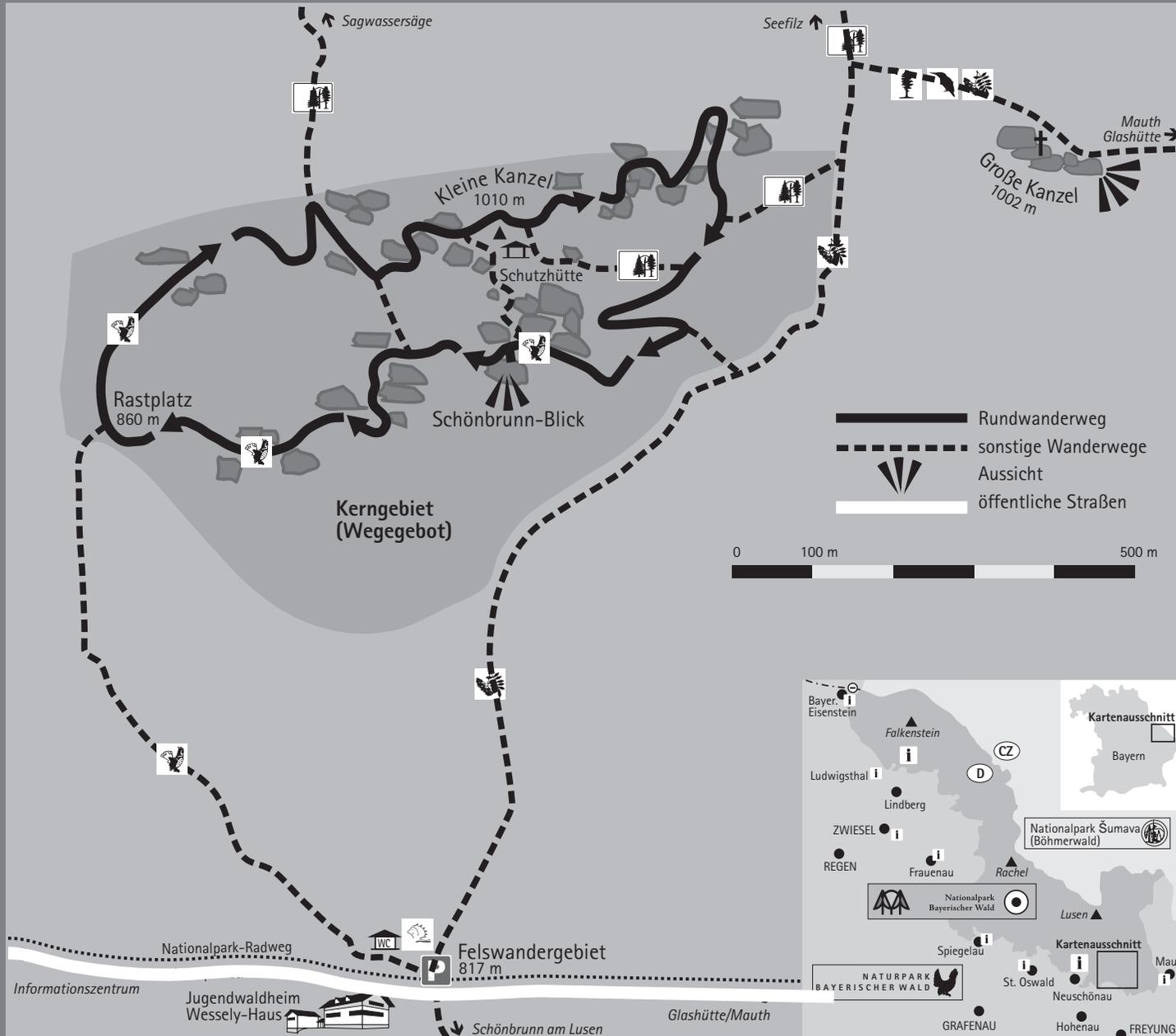
Nationale
 Naturlandschaften



Nationalpark
 Bayerischer Wald



Unterwegs im Nationalpark Das Felswandergebiet



Wandern im Nationalpark



Die Nationalparkphilosophie "Natur Natur sein lassen" ermöglicht eine natürliche Waldentwicklung. Dazu gehören auch absterbende Bäume. Bitte achten Sie besonders bei stärkerem Wind auf die Gefahr herabstürzenden Totholzes.

Bitte respektieren Sie das Wegegebot im Kerngebiet!

Felswandergebiet

Die Vorberge des Grenzgebirges in der Umgebung der Ortschaft Schönbrunn am Lusen charakterisieren besonders eindrucksvolle Felsformationen und urwaldartige Waldbilder.

Wegen der mächtigen Steinblöcke, die über den ganzen Berg Rücken verstreut sind, hat die Region den Namen Steinberg erhalten. Die bedeutendsten und herausragendsten Felsen tragen den Namen Große und Kleine Kandel.

Der Wanderweg verläuft durch ein Gebiet, das erst mit der Gründung des Nationalparks im Jahr 1970 erschlossen wurde. Ein Großteil der Steintreppen wurde neu angelegt, um eine wegen ihrer Felstürme, vermodernden Baumleichen und Aussichtspunkte eindrucksvollsten Rundwanderungen im östlichen Teil des Nationalparks zu ermöglichen.

Das Felswandergebiet ist mit dem übrigen Wanderwegenetz im Nationalpark verbunden. Dadurch ergeben sich variantenreiche Routen, z. B. über die Wanderlinien Tanne  von Mauth, Vogelbeere  von Schönhöhen a. L. oder dem Hauptwanderweg  aus Richtung Neuschöhen und dem Sagwassertal.



Stand 06/2008